

Gloy/Loschelder/Danckwerts
Handbuch des Wettbewerbsrechts



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Handbuch des Wettbewerbsrechts

Herausgegeben von

Prof. Dr. Michael Loschelder

Rechtsanwalt in Köln

und

Dr. Rolf Danckwerts, LL. M.

Vorsitzender Richter am Landgericht, Berlin

Bearbeitet von

Prof. Dr. Hans-Jürgen Ahrens, Universität Osnabrück; *Dr. Sebastian Altmann*, Syndikusrechtsanwalt in Bonn; *Prof. Dr. Maximilian Becker*, Universität Siegen; *Dr. Dirk Bruhn*, Rechtsanwalt in Hamburg; *Dr. Benedikt Burger, LL.M.*, Rechtsanwalt in Düsseldorf; *Hye-Won Chang-Herrmann*, Richterin am Oberlandesgericht Köln; *Dr. Rolf Danckwerts, LL. M.*, Vorsitzender Richter am Landgericht, Berlin; *Prof. Dr. Matthias Eck*, Rechtsanwalt in Stuttgart; *Prof. Dr. Jörg Fritzsche*, Universität Regensburg; *Dr. Nikolas Gregor, LL.M.*, Rechtsanwalt in Hamburg; *Sven Haag*, Rechtsanwalt in Stuttgart; *Dr. Isolde Hannamann*, Vorsitzende Richterin am Landgericht, München; *Prof. Dr. Henning Harte-Bavendamm*, Rechtsanwalt in Hamburg; *Dr. Thorsten Held*, Richter am Landgericht, Hamburg; *Marc L. Holtorf*, Rechtsanwalt in Düsseldorf; *Prof. Dr. Volker Michael Jänich*, Universität Jena; *Dr. Matthias Karl, LL. M.*, Rechtsanwalt in Stuttgart; *Dr. Martin Kessen, LL. M.*, Richter am Bundesgerichtshof; *Dr. Cornelis Lehment*, Rechtsanwalt in Hamburg; *Alexander Leister, LL.M.*, Rechtsanwalt in Stuttgart; *Prof. Dr. Matthias Leistner, LL. M.*, LMU München; *Dr. Bettina Linder*, Rechtsanwältin in Stuttgart; *Prof. Dr. Michael Loschelder*, Rechtsanwalt in Köln; *Dr. Andreas Lubberger*, Rechtsanwalt in Berlin; *Dr. Stefan Maaßen, LL. M.*, Rechtsanwalt in Köln; *Prof. Dr. Klaus-Jürgen Melullis*, Vorsitzender Richter am BGH a. D., Bad Herrenalb; *Dr. Almut Pflüger*, Rechtsanwältin, rechtsdemoskop. Sachverständige in München; *Dr. Patrick Pommerening*, Rechtsanwalt in Köln; *Prof. Dr. Renate Schaub, LL.M.*, Ruhr-Universität Bochum; *Patrick Schneider*, Rechtsanwalt in Köln; *Dr. Volker Schoene*, Rechtsanwalt in Köln; *Dr. Thomas Schulte-Beckhausen*, Rechtsanwalt in Köln; *Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf A. Schütze*, Rechtsanwalt in Stuttgart; *Dr. Emil Schwippert*, Vorsitzender Richter am OLG a. D., Köln; *Dr. Matthias Sonntag*, Rechtsanwalt in Düsseldorf; *Dr. David Weller*, Rechtsanwalt in Hamburg; *Dr. Harro Wilde*, Rechtsanwalt in Stuttgart; *Antonia Witschel, LL. M.*, Rechtsanwältin in Köln; *Adrian Zarm, LL. M. und MGlobL*, Rechtsanwalt in Köln

5., völlig neu bearbeitete Auflage

des von Dr. Wolfgang Gloy begründeten
und bis zur 3. Auflage mitherausgegebenen Werkes



Zitiervorschlag:
Gloy/Loschelder/Danckwerts UWG-HdB



www.beck.de

ISBN 978 3 406 70966 1

© 2019 Verlag C. H. Beck oHG,
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Satz, Druck, Bindung und Umschlagsatz: Druckerei C. H. Beck
(Adresse wie Verlag)

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort zur 5. Auflage

Bis Ende der 50er Jahre wurde die juristische Literatur durch Kommentare und Lehrbücher dominiert. Erst in den 60er Jahren erschienen in einzelnen Rechtsgebieten Handbücher, deren Vorteil im Verhältnis zu Kommentaren darin bestand, dass in ihnen Querbezüge hergestellt und dass übergeordnete Themen unabhängig davon dargestellt werden konnten, in welchem Paragraphen eines Gesetzes sie ihre Grundlage hatten. Das Handbuch von Gloy, das erstmals im Jahre 1986 erschien und damals eines der ersten Handbücher in diesem Rechtsgebiet war, hat zur Fortentwicklung des Lauterkeitsrechts Wesentliches beigetragen. Man mag nun der Auffassung sein, dass durch die Digitalisierung von Literatur und Rechtsprechung und die damit technisch erleichterten Querbezüge Handbücher ihre Bedeutung verloren haben. Das ist nicht richtig, wie die Fülle neuer Handbücher oder neu aufgelegter Handbücher in allen Rechtsgebieten deutlich macht. Trotz der Datenbanken und trotz fortschreitender Digitalisierung können Handbücher unverändert Zusammenhänge aufzeigen, Übersichten schaffen und Zusammenfassungen fertigen, die auch durch die beste Verlinkung nicht zu erreichen sind. Die Herausgeber des Handbuchs des Wettbewerbsrechts sind der Überzeugung, dass auch im Zeitalter von Beck-online, Juris und anderen Datenbanken das Handbuch seine Bedeutung behält.

Die dritte Auflage des Handbuchs des Wettbewerbsrechts erschien unmittelbar nach Inkrafttreten des neuen UWG 2004, das insoweit mit einer fast 100-jährigen Tradition im Lauterkeitsrecht brach. Die Fallgruppenbildung, die sich im Rahmen der recht unbestimmten Generalklauseln der §§ 1, 3 UWG aF durch Literatur und Rechtsprechung, insbesondere durch den Einfluss von Hefermehl herausgebildet hatte, wurde durch einzelne gesetzlich normierte Tatbestände abgelöst. Kaum war das neue Gesetz in Geltung, wurde am 11.5.2005 die Richtlinie 2005/29/EG erlassen. Diese Richtlinie war unmittelbar auf den Verbraucherschutz gerichtet und zwang den deutschen Gesetzgeber, den bisher im Mittelpunkt stehenden Schutz der Mitbewerber und des lautereren Wettbewerbs mit diesem vom europäischen Gesetzgeber vorgegebenen Gesetzeszweck zu verbinden. Das Ergebnis war das erste Gesetz zur Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 30.12.2008, das wesentliche Veranlassung zur 4. Auflage des Handbuchs Ende 2009 war.

Dem Gesetzgeber war allerdings mit der Novelle von 2008 keine zufriedenstellende Umsetzung der Richtlinie 2005/29/EG der UGP-Richtlinie gelungen. Dies wurde in der Literatur vor allen Dingen von Köhler gerügt. Aber auch die Kommission war der Meinung, dass die Umsetzung nicht ausreichend erfolgt war und drohte mit einem Vertragsverletzungsverfahren. Dies führte nach zahlreichen Diskussionen zum zweiten Gesetz zur Änderung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 2.12.2015, das in der jetzt erscheinenden 5. Auflage des Handbuchs des Wettbewerbsrechts erläutert und kommentiert wird. Geändert haben sich nach der erneuten Novellierung des UWG die Definitionen in § 2. Auch die Generalklausel des § 3 wurde neu gefasst. Insbesondere wurden aber die insgesamt elf Tatbestände des § 4 neu gegliedert. Der Rechtsbruchtatbestand ist nunmehr in § 3a geregelt. Die übrigen Ziffern wurden getrennt, je nachdem, ob es um den Mitbewerberschutz oder den Schutz der Verbraucher ging. Schließlich wurde § 5 um eine Relevanzklausel erweitert und § 5a konkreter gefasst.

Das zweite Gesetz zur Änderung des UWG von 2015 bedeutet kein Ende der Reformen im UWG. Dieses an sich übersichtliche und trotz der Konkretisierung einzelner Tatbestände in seiner Begrifflichkeit so weit gefasste Gesetz, dass es auf Änderungen in Wettbewerb und Wirtschaft flexibel angewandt werden kann, ist seit 2015 Gegenstand weiterer Novellierungen bzw. Novellierungsversuche gewesen. Am 21.3.2019 ist das Gesetz über die Geschäftsgeheimnisse vom Bundestag in dritter Lesung verabschiedet worden und in Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/943 am 26.4.2019 in Kraft getreten. Die Herausgeber haben beschlossen, dennoch § 77 über den Schutz von Geschäfts- und Betriebs-

Vorwort

geheimnissen in der Fassung von Harte-Bavendamm im Handbuch zu belassen. Die neue Gesetzgebung hat der Autor berücksichtigt. Zwar sind die ersten Kommentare zu dem neuen Gesetz bereits herausgekommen. Die Herausgeber sind aber der Meinung, dass es lange dauern wird, bis die einzelnen Bestimmungen durch neue Rechtsprechung ausgefüllt worden sind. Es bietet sich an, für den Übergang auf die sehr wertvollen und kenntnisreichen Ausführungen in § 77 zurückzugreifen.

Eine weitere Novellierung ist geplant. Ein Regierungsentwurf zu einem Gesetz zur Stärkung des fairen Wettbewerbs liegt seit dem 15.5.2019 vor. Die Novellierung sollte an sich bereits im Januar 2019 in Kraft treten, hat sich aber so verzögert, dass die Herausgeber keine Veranlassung sahen, mit der Herausgabe der 5. Auflage weiter zuzuwarten. In dieser geplanten Gesetzesänderung geht es im Wesentlichen um eine Eindämmung missbräuchlicher Abmahnungen. Finanzielle Anreize für Abmahnungen sollen reduziert werden. Geplant ist eine Änderung des § 8 UWG und neue §§ 8a und 8b UWG, in denen qualifizierte Wirtschaftsverbände aufgelistet werden sollen und die missbräuchliche Geltendmachung von Ansprüchen verboten werden soll. Außerdem soll der so genannte fliegende Gerichtsstand durch eine Änderung des § 14 UWG abgeschafft werden. Auf diese geplanten Änderungen wird in den jeweiligen Abschnitten im Handbuch verwiesen.

In der 5. Auflage des Handbuchs ist die Gliederung der 4. Auflage weitgehend beibehalten worden. Mit der 4. Auflage war die Struktur des Handbuchs im Hinblick auf das neue UWG von 2004 geändert worden. Die weiteren Novellierungen geben keine Veranlassung, den Aufbau des Handbuchs erneut anzupassen. Soweit Paragraphen entfallen sind, haben die Herausgeber es bei der alten Nummerierung belassen, da dies das Auffinden und auch das Zitieren erleichtert. In der 4. Auflage war zudem ein Kapitel zu Sonderthemen eingeführt worden, dh zu Themen, die zwar für das Wettbewerbsrecht wesentlich sind, die aber nicht nur in einzelnen Paragraphen, sondern im Querschnitt für zahlreiche Änderungen von Bedeutung sind, so das Internet, das Domainrecht oder auch dem Lauterkeitsrecht verwandte Rechtsgebiete wie das Lebensmittel- und Heilmittelwerbe-gesetz, die Preisangabenverordnung und das Recht der Geografischen Herkunftsangaben. Diese Sonderthemen unterliegen einem gewissen Wandel in der wirtschaftlichen Entwicklung, in der Gesetzgebung und damit auch in ihrer Bedeutung für das UWG. Insoweit wurden die Sonderthemen zu Software und zu Marken- und Produktpiraterie nicht mehr fortgeführt, da sie an anderer Stelle, so in der Kommentierung der durch die Neugliederung des UWG neu entstandenen § 4 und § 4a UWG, ausreichend behandelt sind. Neu aufgenommen wurde ein Sonderthema zum lauterkeitsrechtlichen Schutz von Daten. Die Sonderthemen zu Lebensmittelrecht und Heilmittelwerberecht wurden getrennt und zugleich ausgeweitet.

Bei einem Abstand von fast 10 Jahren zur letzten Auflage verwundert es nicht, dass es einen Wechsel bei den Mitarbeitern gegeben hat. Ausgeschieden sind Frau Dr. Dörre, Herr Facius, Herr Dr. Goldmann, Herr Prof. Dr. Hasselblatt, Herr Dr. Helm, Frau Dr. Jäger-Lenz, Herr Dr. Poppen, Frau Dr. Schöler, Herr Spätgens und Herr Dr. von Ungern-Sternberg. Ihnen allen sei nicht nur für ihr Mitwirken gedankt. Gedankt werden muss ihnen auch, dass sie es zugelassen haben, dass die neuen Bearbeiter auf die bisherigen Texte und damit auf sehr wertvolle Vorarbeiten greifen durften. Die von den ausgeschiedenen Mitarbeitern bearbeiteten Gebiete waren teilweise so umfangreich, dass sie unter mehrere neue Mitarbeiter aufgeteilt werden mussten. Insoweit hat sich der Kreis der Mitarbeiter erweitert und zwar um Herrn Dr. Altmann, Herrn Prof. Dr. Becker, Herrn Dr. Burger, Frau Chang-Herrmann, Herrn Dr. Gregor, Herrn Haag, Frau Dr. Hannamann, Herrn Dr. Held, Herrn Dr. Kessen, Herrn Leister, Frau Dr. Linder, Herrn Dr. Pommerening, Frau Prof. Dr. Schaub, Herrn Schneider, Herrn Dr. Schoene, Herrn Dr. Sonntag, Herrn Dr. Weller, Frau Witschel und Herrn Zarm.

Auch auf Herausgeberebene hat ein Wechsel stattgefunden. Herr Prof. Dr. Erdmann hat darum gebeten, die 5. Auflage nicht mehr begleiten zu müssen. Ihm ist für seine große und bestimmende Mitarbeit in der 4. Auflage ein besonderer Dank geschuldet. An seine Stelle als Herausgeber ist Herr Dr. Danckwerts getreten, der im Wesentlichen im Ver-

Vorwort

fahrensrecht tätig geworden ist und einen Teil der Bearbeitungen von Herrn Spätgens übernommen hat.

Der Dank der Herausgeber gilt unverändert Herrn Dr. Gloy, der zwar seit der 4. Auflage nicht mehr Herausgeber ist, der aber unverändert als erster Herausgeber dieses Werks unser Wirken verfolgt und sein Einverständnis erteilt hat, dass das Handbuch wie in den vergangenen vier Auflagen unter seiner Namensnennung erscheint.

Köln/Berlin im Juli 2019

Michael Loschelder
Rolf Danckwerts


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 5. Auflage	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Verzeichnis der Bearbeiter	XXV
Literaturverzeichnis	XXVII

1. Teil. Grundlagen des Wettbewerbsrechts

1. Kapitel. Entwicklung, Rechtsquellen und Systematik des nationalen Wettbewerbsrechts	1
§ 1 Entwicklung des nationalen Wettbewerbsrechts	1
§ 2 Rechtsquellen	18
§ 3 Systematik des Lauterkeitsrechts	20
2. Kapitel. Wettbewerb, Wirtschaftsverfassung und Wettbewerbsordnung	25
§ 4 Wettbewerb	25
§ 5 Die Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes	43
§ 6 Wirtschaftsordnung	47
3. Kapitel. Wettbewerbsrecht und Unionsrecht	50
§ 7 Entwicklung und Grundprinzipien	51
§ 8 Einfluss des primären Unionsrechts auf das Wettbewerbsrecht	57
§ 9 Sekundäres Gemeinschaftsrecht und nationales Wettbewerbsrecht	63
4. Kapitel. Internationales Wettbewerbsrecht	78
§ 10 Internationales Wettbewerbsprivatrecht	78
§ 11 Internationales Wettbewerbsverfahrensrecht	115
5. Kapitel. Wettbewerbsrecht im Ausland	136
§ 12 Überblick	136
§ 13 Wettbewerbsrecht in Staaten innerhalb und außerhalb der EU	143
6. Kapitel. Wettbewerbsrecht und öffentliches Recht	167
§ 14 Einfluss des Grundgesetzes	167
§ 15 UWG und Öffentliches Recht	211
7. Kapitel. Lauterkeitsrecht und Kartellrecht	224
§ 16 Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Kartellrecht	224
§ 17 Rechtsquellen des Kartellrechts	230
§ 18 Systematik des Kartellrechts	235
§ 19 Aufgabe und sachlicher Anwendungsbereich des Kartellrechts	237
§ 20 Internationales Kartellrecht	263
8. Kapitel. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zu anderen Vorschriften	281
§ 21 Verhältnis des Lauterkeitsrechts zu BGB und HGB	281
§ 22 Verhältnis des Wettbewerbsrechts zu den gewerblichen Schutzrechten und zum Urheberrecht	287
9. Kapitel. Zweck des UWG (§ 1 UWG)	300
§ 23 Bestimmung des Schutzzwecks durch § 1 UWG	301
§ 24 Schutz der Mitbewerber	321
§ 25 Schutz der Verbraucher	324
§ 26 Schutz der sonstigen Marktteilnehmer	329

Inhaltsverzeichnis

§ 27 Schutz der Allgemeinheit (§ 1 Satz 2 UWG)	330
§ 28 Verhältnis der Schutzinteressen zueinander	333
§ 29 Entwicklung	334
10. Kapitel. Begriffsbestimmungen (§ 2 UWG)	339
§ 30 Überblick	339
§ 31 Geschäftliche Handlung	341
§ 32 Marktteilnehmer	367
§ 33 Mitbewerber	369
§ 34 Verbraucher	382
§ 35 Unternehmer	387
§ 36 Nachricht	392
§ 37 Verhaltenskodex	395
§ 38 Unternehmerische Sorgfalt	398
§ 38a Wesentliche Beeinflussung des wirtschaftlichen Verhaltens des Verbrauchers	403
§ 38b Geschäftliche Entscheidung	406
§ 39 Werbung, Wettbewerbsregeln	410
11. Kapitel. Verbraucherleitbild und Verkehrsauffassung	415
§ 40 Verbraucherleitbild	415
§ 41 Verkehrsauffassung	445
§ 42 Ermittlung der Verkehrsauffassung durch demoskopische Umfragen	467
2. Teil. Unlautere geschäftliche Handlungen	
12. Kapitel. Generalklausel	523
§ 43 Bedeutung der Generalklausel und Verhältnis zu den Spezialtatbeständen	523
§ 44 Unlauterkeit	549
§ 45 Wesentlichkeitsschwelle	561
13. Kapitel. „Stets unzulässige“ geschäftliche Handlungen (black list)	569
§ 46 Entstehungsgeschichte, Normzweck und Auslegung	569
§ 47 Tatbestandliche Voraussetzungen der per-se-Verbote	574
14. Kapitel. Regelbeispiele der §§ 3a, 4, 4a UWG	597
§ 48 Rechtsbruch (§ 3a UWG)	597
§ 49 Herabsetzung von Mitbewerbern (§ 4 Nr. 1 UWG)	644
§ 50 Anschwärzung (§ 4 Nr. 2 UWG)	666
§ 51 Unlautere Nachahmung, ergänzender Leistungsschutz (§ 4 Nr. 3 UWG)	683
§ 52 Gezielte Behinderung (§ 4 Nr. 4 UWG)	787
§ 53 Aggressive geschäftliche Handlungen (§ 4a UWG)	885
§ 54–58 unbesetzt	965
15. Kapitel. Besondere Unlauterkeitstatbestände	966
§ 59 Irreführende geschäftliche Handlungen und Unterlassungen (§§ 5, 5a UWG)	966
§ 59a Verschleierung des Werbecharakters von Wettbewerbshandlungen (§ 5a Abs. 6 UWG)	1299
§ 60 Vergleichende Werbung (§ 6 UWG)	1312
§ 61 Unzumutbare Belästigung (§ 7 UWG)	1383
16. Kapitel. Sonderthemen	1452
§ 62 Internet	1452

Inhaltsverzeichnis

§ 63 Domainrecht	1472
§ 64 Lauterkeitsrechtlicher Leistungsschutz für Daten	1485
§ 65 unbesetzt	1518
§ 66 Der Wettbewerb der öffentlichen Hand	1518
§ 67 Wettbewerbsrecht der freien Berufe	1524
§ 68 Grenzüberschreitende Werbung mittels audiovisueller Medien (Rundfunkwerbung)	1551
§ 69 Sonderstellung der Medienunternehmen im Wettbewerbsrecht	1571
§ 70 Eigenwettbewerb der Presseunternehmen (Werbeträger- und Lesermarkt) und Werberegulierung für Rundfunkveranstalter	1616
§ 71 Vertriebsbindung	1693
§ 72 Allgemeine Marktbehinderung	1721
§ 73 Angaben zur geografischen Herkunft von Produkten	1728
§ 74 Werbung für Lebensmittel	1762
§ 74a Heilmittelwerbung	1769
§ 75 Preisangabenverordnung	1781
17. Kapitel. Strafbare Werbung	1805
§ 76 Strafbare irreführende Werbung und progressive Kundenwerbung (§ 16 UWG)	1805
§ 77 Schutz von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen (§§ 17–19 UWG mit Ausblick auf das künftige Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen/GeschGehG)	1813
§ 78 unbesetzt	1868
3. Teil. Rechtsfolgen und Verfahrensrecht	
18. Kapitel. Rechtsfolgen	1869
§ 79 Beseitigung und Unterlassung (§ 8 UWG)	1869
§ 80 Schadensersatz (§ 9 UWG)	2079
§ 81 Gewinnabschöpfung (§ 10 UWG)	2164
§ 82 Weitere Ansprüche	2182
§ 83 Einreden und Einwendungen	2196
19. Kapitel. Verfahrensrecht	2224
§ 84 Abmahnung und Unterwerfung (§ 12 Abs. 1 UWG)	2224
§ 85 Rechtsweg, sachliche und örtliche (einschließlich der internationalen) Zuständigkeit (§§ 13, 14 UWG)	2247
§ 86 Rechtsschutzbedürfnis	2271
§ 87 Streitwert (einschließlich Streitwertbegünstigung nach § 12 Abs. 4, 5 UWG)	2279
§ 88 Streitgegenstand und Antrag	2287
§ 89 Erledigung der Hauptsache	2313
§ 90 Vergleich	2315
§ 91 Aufbrauchfrist	2331
§ 92 Kosten	2338
§ 93 Zwangsvollstreckung	2362
§ 94 Einigungsstellen (§ 15 UWG)	2378
§ 95 Schiedsgerichte	2387
§ 96 Übersicht über Rechtsbehelfe/Rechtsmittel	2393
20. Kapitel. Verfügungsverfahren	2414
§ 97 Allgemeines	2414
§ 98 Die wettbewerbliche einstweilige Verfügung	2432

Inhaltsverzeichnis

§ 99 Die Unterlassungsverfügung als Kernstück des wettbewerblichen Verfügungsverfahrens	2439
§ 100 Voraussetzungen für den Erlass der einstweiligen Verfügung	2442
§ 101 Das Anordnungsverfahren	2469
§ 102 Einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung	2499
§ 103 Vollziehung der einstweiligen Verfügung	2505
§ 104 Einstweilige Verfügung und Verjährung	2515
§ 105 Rechtsbehelfe und Rechtsmittel im einstweiligen Verfügungsverfahren	2517
§ 106 Aufhebung der einstweiligen Verfügung gegen Sicherheitsleistung (§ 939 ZPO)	2523
§ 107 Anordnungs- und Aufhebungsverfahren nach §§ 936, 926 ZPO	2525
§ 108 Aufhebungsverfahren nach §§ 936, 927 ZPO	2534
§ 109 Verzicht auf die Rechte aus der einstweiligen Verfügung	2542
§ 110 Die einstweilige Verfügung als endgültiger Titel	2545
§ 111 Das Abschlussverfahren	2548
§ 112 Die Zwangsvollstreckung aus der einstweiligen Verfügung	2555
§ 113 Schadensersatzpflicht nach § 945 ZPO	2564
21. Kapitel. Hauptsacheklage	2570
§ 114 Einstweilige Verfügung und Hauptsacheklage	2570
§ 115 Erhebung der Hauptsacheklage iSd § 926 ZPO	2571
Sachverzeichnis	2575


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG